

Heft I

SIPT

Schweizer Institut
für Psychotraumatologie

Fortbildungen Traumatherapie

FachpsychotherapeutIn
für Psychotraumatologie

CAS Traumatherapie

Adresse

SIPT Schweizer Institut
für Psychotraumatologie
Neuwiesenstrasse 95
CH-8400 Winterthur
www.sipt.ch

Leitung

Prof. Dr. phil. habil. Rosmarie Barwinski
Psychoanalytikerin,
Psychotherapeutin APV/FSP
Telefon +41 (0)52 213 41 12
rb@sipt.ch

Sekretariat

Nadine Raue
Beatrice Roncoroni
sekretariat@sipt.ch

Kooperationspartner

DIPT e.V. Deutsches Institut
für Psychotraumatologie, Much

SEU Gesundheits-Campus der St. Elisabeth Universität,
mit Sitz in Luzern

ZTK Zentrum für Trauma-
und Konfliktmanagement, Köln

ZIT Zentrum für interdisziplinäre
Therapien, Konstanz, Köln
und Hamburg

Krisenintervention Schweiz, Winterthur

Fortbildungen Traumatherapie

FachpsychotherapeutIn für Psychotraumatologie	4
CAS Traumatherapie	6
Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Fortbildungen	8
Dozierende	10
Übersicht der angebotenen Fortbildungen am SIPT	11

Aufbau der Fortbildung

Die Fortbildung umfasst insgesamt 152 Unterrichts-Einheiten (1UE = 45 Min.), die in 11 eineinhalbtägigen Modulen angeboten werden (Dauer ca. ein Jahr). Die Kurstage sind jeweils in theoretische Einheiten und praktische Anwendungen unterteilt. Zwischen den Kurswochenenden findet Supervision in Kleingruppen statt (5 halbe Tage), die obligatorischer Teil der Fortbildung sind.

Module (11 Module à 12 Unterrichts-Einheiten)

- Grundkurs: Einführung in die Psychotraumatologie
- Einführung in MPTT
- Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung bei traumatisierten Patienten
- Konflikt, Trauma und Symbolisierungsstörung
- Einführungskurs: Methoden der Traumakonfrontation
- 1 weiteres Modul der Vertiefungsrichtung "Methoden der Traumakonfrontation"
- Grundlagen für die Beratung von Menschen mit Komplextrauma
- Neurobiologie des PTSD
- Akute und singuläre Traumatisierung
- Stabilisierung in der Traumatherapie
- Posttraumatische Belastungsstörung und somatoforme Symptome und Schmerzen
- Fallkonzeption und Supervision

Nach dem Grundkurs gibt es keine vorgegebene Reihenfolge und Zeitdauer, die zwingend eingehalten werden muss. Auf Anfrage ist es möglich, die Fortbildung eventuell mit einem anderen Kurs zu beginnen, vorausgesetzt, dass der Zeitraum bis zum nächsten Grundkurs nicht zu weit entfernt ist. Anmeldung der einzelnen Module bitte ausschliesslich schriftlich über unsere

Homepage www.sipt.ch. Die Module werden in der Regel einmal pro Jahr angeboten.

Supervision (20 Unterrichts-Einheiten)

Die Fortbildung beinhaltet 20 traumaspezifisch ausgerichtete Supervisionseinheiten. Diese können sowohl in Einzel- als auch in Gruppensupervision stattfinden.

Abschlussarbeit

Um das Abschlusszertifikat des SIPT und des DIPT (Deutsches Institut für Psychotraumatologie) zu erhalten, müssen zwei eigene Behandlungsfälle dokumentiert und eingereicht werden. Die Fälle sollen, wenn möglich, die folgenden Gebiete abdecken: Trauma-Akuttherapie und chronifiziertes Trauma. Die Abschlussarbeiten sind Voraussetzung für die Zertifizierung.

Abgabetermin: 3 Monate nach Besuch des letzten Moduls.

Zertifizierung

Voraussetzung: Teilnahme an allen 11 Modulen, 20 Unterrichts-Einheiten Supervision sowie Abgabe und Genehmigung der Abschlussarbeit. Die Fortbildung wird zertifiziert durch das SIPT und das DIPT.

Kosten

Kosten pro Modul: 450 CHF

Kosten für 4 Unterrichts-Einheiten Supervision: 180 CHF

Gesamtkosten: 5850 CHF

Kursort

SIPT Schweizer Institut für Psychotraumatologie
Neuwiesenstrasse 95, CH-8400 Winterthur
(7 Gehminuten vom Hauptbahnhof)

Unterrichtszeiten

Freitag: 18.00 bis 21.15 Uhr (4 Unterrichts-Einheiten)

Samstag: 09.00 bis 16.30 Uhr (8 Unterrichts-Einheiten)

Aufbau der Fortbildung

Die Fortbildung „CAS Traumatherapie“ umfasst insgesamt 164 Unterrichtseinheiten, die in 12 eineinhalbtägigen Modulen angeboten werden (Dauer der Fortbildung ca. eineinhalb Jahre). 20 traumaspezifisch-ausgerichtete Supervisions-Einheiten (einzeln oder in Gruppen) sind ebenfalls Bestandteil. Als Selbststudium werden 200 UE erwartet.

Module (12 Module à 12 Unterrichtseinheiten)

- Grundkurs: Einführung in die Psychotraumatologie
- Einführung in MPTT
- Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung bei traumatisierten Patienten
- Konflikt, Trauma und Symbolisierungsstörung
- Einführungskurs Methoden der Traumakonfrontation
- 2 weitere Module der Vertiefungsrichtung "Methoden der Traumakonfrontation"
- Grundlagen für die Beratung von Menschen mit Komplextrauma
- Neurobiologie des PTSD
- Akute und singuläre Traumatisierung
- Stabilisierung in der Traumatherapie
- Posttraumatische Belastungsstörung und somatoforme Symptome und Schmerzen – Diagnostik und Therapie
- Fallkonzeption und Supervision

Nach dem Grundkurs gibt es keine vorgegebene Reihenfolge und Zeitdauer, die zwingend eingehalten werden muss. Auf Anfrage ist es möglich, die Fortbildung eventuell mit einem anderen Kurs zu beginnen, vorausgesetzt, dass der Zeitraum bis zum nächsten Grundkurs nicht zu weit entfernt ist. Anmeldung der einzelnen Module bitte ausschliesslich schriftlich über unsere

Homepage www.sipt.ch. Die Module werden in der Regel einmal pro Jahr angeboten. Deshalb ist es empfehlenswert, sich so frühzeitig wie möglich anzumelden, um sich einen Platz zu sichern.

Supervision (20 Unterrichtseinheiten)

In der Gruppe werden 4 oder 8 Unterrichtseinheiten angeboten, auf Wunsch auch Einzel-Supervision.

Abschlussarbeit

Die TeilnehmerInnen erstellen als Abschlussarbeit eine Falldokumentation und bearbeiten eine selbstgewählte Fragestellung nach wissenschaftlichen Kriterien. Die Abschlussarbeit ist Voraussetzung für die Zertifizierung. Abgabetermin: 3 Monate nach Besuch des letzten Moduls.

Zertifizierung CAS

Voraussetzung: Teilnahme an allen 12 Modulen, 20 Unterrichtseinheiten Supervision sowie Abgabe und Genehmigung der Abschlussarbeit. Am Abschluss der Fortbildung steht der „CAS Traumatherapie“ des Gesundheits-Campus der St. Elisabeth Universität, Bratislava, mit Sitz in Luzern.

Kosten

Kosten pro Modul: 450 CHF
Kosten für 4 Unterrichtseinheiten Supervision: 180 CHF
Gebühren Gesundheits-Campus der
St. Elisabeth Universität: 950 CHF
Gesamtkosten: 7250 CHF

Kursort

SIPT Schweizer Institut für Psychotraumatologie
Neuwiesenstrasse 95, CH-8400 Winterthur
(7 Gehminuten vom Hauptbahnhof)

Unterrichtszeiten

Freitag: 18.00 bis 21.15 Uhr (4 Unterrichtseinheiten)
Samstag: 09.00 bis 16.30 Uhr (8 Unterrichtseinheiten)

Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Fortbildungen

Gemeinsamkeiten

Zielgruppe und Voraussetzungen

Der Zertifikatslehrgang Traumatherapie richtet sich an PsychotherapeutInnen, die in ihrer Praxis mit traumatisierten Patienten konfrontiert sind. Voraussetzungen für die Fortbildung sind:

- Nachweis oder in Ausbildung zum Facharzt oder zur Fachärztin in Psychotherapie
- Praxisbewilligung als PsychotherapeutIn oder eine äquivalente Qualifikation
- Teilnehmen können auch psychologische und ärztliche Aus- bzw. Weiterbildungskandidaten in einem fortgeschrittenen Stadium ihrer Psychotherapie-Ausbildung
- Zudem prüft das SIPT auf Anfrage Aufnahmen "sur dossier"

Ziele der Fortbildung

Das Fortbildungsziel beider Curricula ist es, Psychotherapeuten durch ein differenziertes Fortbildungsangebot zusätzlich als Fachpsychotherapeuten im Bereich psychotraumatischer Störungen zu qualifizieren. Den TeilnehmerInnen sollte es nach Abschluss der Fortbildung möglich sein, Traumafolgestörungen zuverlässig zu erkennen und differentiell zu behandeln. Differentialdiagnose, Erstellung der Fallkonzeption, differentielle Indikation (und Kontraindikation) traumatherapeutischer Techniken sowie die Fähigkeit zu Dokumentation, Qualitätssicherung und Eigensupervision bilden den Kern des Qualifikationsprofils.

8

Vertiefungsseminare

Sowohl die Fortbildung zur/zum FachpsychotherapeutIn für Psychotraumatologie als auch der „CAS Traumatherapie“ kann mit folgenden Vertiefungsrichtungen ergänzt werden:

- Einführungskurs / Überblick: Methoden der Traumakonfrontation
- EMDR
- NET
- IRRT
- PITT

Unterschiede

Aufbau der Fortbildungen

Die Fortbildung zur/zum „FachpsychotherapeutIn für Psychotraumatologie“ umfasst 11 Module und 20 Unterrichtseinheiten Supervision. Der „CAS Traumatherapie“ beinhaltet 12 Module sowie 20 Unterrichtseinheiten Supervision.

Abschlussarbeit

Zum Abschluss der Fortbildung zur/zum „FachpsychotherapeutIn für Psychotraumatologie“ sind neben dem Besuch der Module und der Supervision zwei Falldokumentationen erforderlich (Seitenumfang: ca. 12 Seiten pro Fallbericht)

Zum Abschluss der Fortbildung „CAS Traumatherapie“ ist neben dem Besuch der Module und der Supervision die Bearbeitung einer Fragestellung nach wissenschaftlichen Kriterien notwendig. (Seitenumfang: 30 bis 50 Seiten)

Zertifizierung

Die Fortbildung zur/zum „FachpsychotherapeutIn für Psychotraumatologie“ wird gemeinsam zertifiziert von SIPT und DIPT. Der „CAS Traumatherapie“ ist ein Zertifikat des Gesundheits-Campus der St. Elisabeth Universität, Bratislava, mit Sitz in Luzern.

9

Prof. Dr. phil. habil. Rosmarie Barwinski

Psychoanalytikerin; Psychotherapeutin APV/FSP; Professur in Klinischer Psychologie an der Universität zu Köln; Mitherausgeberin der Zeitschrift „Trauma“ und Mitglied der Wissenschaftskommission der ASP; Supervisorin und Dozentin am Psychoanalytischen Seminar in Zürich und am AWI (Aus- und Weiterbildungsinstitut für Psychoanalytische und Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie) in Freiburg; Leiterin des Schweizer Instituts für Psychotraumatologie

Dr. phil. Dr. scient. med. Damir del Monte

Neurowissenschaftler; Studium der Psychologie und Medizin-Wissenschaft an den Universitäten Hannover, Köln, Heidelberg und der PMU Salzburg; Wissenschaftler am Institut für Synergetik und Psychotherapieforschung an der PMU Salzburg (Neurowissenschaftliche Therapieforschung); Forschungs- und Therapieschwerpunkte: Psychotraumatologie, Depression, Schmerz; Dozent für Funktionelle Neuroanatomie an verschiedenen Universitäten; Speaker; Leiter der "Encephalon – medicine media production GmbH"

Dipl.-Psych. Thomas Weber

Geschäftsführer des Zentrums für Trauma- und Konfliktmanagement (ZTK) GmbH, Köln; Betreuung von Hilfsorganisationen und Institutionen weltweit im Bereich Stressmanagement, Konfliktmanagement und Nachsorge nach traumatischen Erfahrungen; Psychotraumatologische Fachgutachten

Lic. phil. Martina Frei

MSc; Eidg. anerkannte Psychotherapeutin; Ausbildung am Freund Institut Zürich in psychoanalytischer Psychotherapie; Fachpsychotherapeutin Psychotraumatologie; Oberpsychologin und Fachleiterin Traumatherapie im Clenia Psychiatriezentrum Wetzikon

Prof. Dr. phil. Ingo Jungclaussen

Diplom-Psychologe; Professor für Klinische Psychologie an der Fachhochschule des Mittelstands in Köln; Gründer & Leiter des Fortbildungsinstituts für Psychodynamische Didaktik (www.psy-dak.de); Autor des Handbuchs Psychotherapieantrag beim Schattauer Verlag; Gast-Dozent an diversen Ausbildungsinstituten

Lic. phil. Christina Haeny

Fachpsychologin für Psychotherapie (FSP); Ausbildung in psychoanalytischer Psychotherapie (Freud Institut Zürich); Fachpsychotherapeutin für Psychotraumatologie (SIPT/DIPT); Supervisorin (SuWe); Ambulante Tätigkeit im Ambulatorium Aarau der Klinik Barmelweid

Lic. phil. Katrin Bollok

Eidg. anerkannte Psychotherapeutin; aktuell tätig als delegierte Psychotherapeutin in Gemeinschaftspraxis (Psychologisch-Medizinisches Zentrum Olten), zuvor Traumatherapiestation „Pünt Süd“; Fachpsychotherapeutin für Psychotraumatologie (SIPT/DIPT)

Das Schweizer Institut für Psychotraumatologie bietet neben Traumatherapie folgende Fortbildungen an

- Trauma-Basiswissen für Pflegende und andere interessierte Berufsgruppen
- FachpädagogIn für Psychotraumatologie
- CAS Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen im pädagogischen Feld (Heft II)
- FachberaterIn für Psychotraumatologie
- CAS Fachberatung für Psychotraumatologie (Heft III)
- FachberaterIn für Psychotraumatologie im Alter

Vertiefungsmodule

- Methoden der Traumakonfrontation (Heft I), u.a. EMDR, NET, IRRIT, PITT

Spezielle Themen der Psychotraumatologie

- Haltung und Umgang mit MigrantInnen
- Transgenerationale Traumatisierung
- u.a.

Fortbildungskonzept

Das SIPT bietet Fortbildungen für PsychotherapeutInnen, BeraterInnen und PädagogInnen an, die in ihrem Arbeitsbereich mit traumatisierten Menschen konfrontiert sind.

Fachpersonen, die mit Traumaopfern arbeiten, sollten neben ihrer berufsspezifischen Ausbildung weitergebildet sein im Erkennen von psychotraumatischen Syndromen und deren Komorbiditäten. Sie sollten geschult sein im Umgang mit Traumafolgerscheinungen einschliesslich psychoedukativer Massnahmen, der Anleitung zur Krisenintervention und der Planung adäquater Interventions- bzw. Behandlungsstrategien.

Unser Fortbildungskonzept zeichnet sich durch zwei Aspekte aus:

- intensive Schulung in einem traumatherapeutischen Verfahren (Mehrdimensionale Psychodynamische Traumatherapie (MPTT)), in Traumapädagogik oder in traumazentrierter Beratung
- praxisnaher Unterricht in Kleingruppen durch anerkannte Fachpersonen

In einer Traumatherapie muss der Beziehungsgestaltung besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Vor allem bei komplexen posttraumatischen Folgestörungen haben sich traumafokussierende Techniken allein als nicht effektiv erwiesen. Diese Patientengruppe benötigt ein Behandlungsangebot, das sich auch an ihre spezifischen Schwierigkeiten richtet, die aus ihrer Bindungs- und Entwicklungs-pathologie resultieren.

Deshalb vertritt das SIPT den Standpunkt, dass die Beziehungsgestaltung Vorrang vor der Technik hat. Unter Berücksichtigung dieser Regel kann sich ergeben, dass über längere Zeiträume hinweg die Beziehungsarbeit im Vordergrund steht und zugleich Stabilisierung erforderlich ist, bevor ein emotional resonantes „Durcharbeiten“ der traumatischen Erfahrung möglich wird.